

Immaterielles Kulturerbe und Festivals: Die Rolle gemeinsamer Veranstaltungen bei der Stärkung der Identität und der volkstümlichen Interaktionen zwischen Iran und Österreich (Erste Fassung)

1. Einleitung: Die Rolle des immateriellen Kulturerbes bei der Stärkung volkstümlicher Interaktionen

Das immaterielle Kulturerbe Irans – einschließlich traditioneller Musik, Ta'zieh, Naqqali, Handwerkskünste, Bräuche, traditioneller Feste wie Yalda und zivilisatorischer Elemente – hat in den Festivals, Veranstaltungen und Kulturzentren Österreichs Widerhall gefunden und erheblich zur Stärkung volkstümlicher Interaktionen, kultureller Identität und gegenseitigen Verständnisses beigetragen. Diese Veranstaltungen schaffen einen lebendigen und direkten Raum für die Erfahrung der iranischen Kultur.

2. Die Manifestation iranischer Riten, darstellender Künste und zivilisatorischer Veranstaltungen in Wien

Das Haus der iranischen Weisheit in Wien und das Österreichische Kulturforum Teheran (OKF) stellen dieses Erbe dem österreichischen Publikum durch die Unterstützung der iranischen Präsenz bei Festivals wie den Wiener Festwochen, lokalen Musikfestivals, UNESCO-Veranstaltungen zum immateriellen Erbe und kulturellen Ausstellungen vor. [1] Die Yalda-Nacht wurde im Haus der iranischen Weisheit in Wien abgehalten und hat das Publikum mit iranischen Symbolen, Dichtung und Traditionen vertraut gemacht. Die Veranstaltung „Abend des iranischen Kulturerbes“ und die internationale Konferenz „Iranisch-islamische Zivilisation: Identität, Bestandteile und historischer Glanz“ haben einen Raum für die Darstellung immaterieller Aspekte wie Erzählkunst, Dastgah-Musik und zivilisatorischer Philosophie geschaffen. Iranisches Ta'zieh und Naqqali wurden in theatralischen Programmen Wiens aufgeführt und haben rituelle und epische Aufführungsformen dem europäischen Publikum nähergebracht.

3. Die Dynamik traditioneller Musik, des Kunsthandwerks und akademischer Auszeichnungen

Gruppen traditioneller iranischer Musik mit Interpreten von Tar, Santur, Kamancheh und Gesang haben im Haus der Musik und in Sälen Wiens aufgeführt und Radif, Improvisation sowie die Verbindung von Dichtung und Musik lebendig gehalten. Der Fragner-Preis (Fragner Award), der zu Ehren von Professor Bert Fragner (dem herausragenden österreichischen Iranisten und Begründer des Instituts für Iranistik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften) benannt ist, wird an Bücher verliehen, die ein tieferes Verständnis der Geschichte, Kultur, Literatur, Philosophie und Gesellschaft Irans vermitteln, und trägt zur Vertiefung der Iranistik in den deutschsprachigen Ländern bei. Die Iranistik-Buchausstellung (Iranistik Buchausstellung) und lebendige Handwerkswshops im MAK und der WKO machen das Publikum mit den traditionellen Prozessen der Teppichweberei, Khatam-Arbeit und anderen Künsten vertraut.

4. Die sozialen Funktionen der Riten und kulturell-zivilisatorischen Veranstaltungen Irans in Österreich

Diese Veranstaltungen haben nicht nur einen darstellerischen Charakter, sondern haben zu kulturellen Diskussionen, Bildungsworkshops, direkter volkstümlicher Interaktion und dem Abbau von Klischees geführt. Österreichische Interessierte zeigen Interesse an den sozialen, therapeutischen, identitären und zivilisatorischen Aspekten dieses Erbes und betrachten es als untrennbaren Bestandteil der globalen kulturellen Vielfalt. Gemeinsame Projekte zur Dokumentation und zum Schutz des immateriellen Erbes (wie iranische Gartenbautechniken, Dastgah-Musik und darstellende Künste) werden in Zusammenarbeit mit der UNESCO und österreichischen Institutionen verfolgt. Diese Aktivitäten haben zur Entwicklung des Kulturtourismus, von Schulbildungsprogrammen und zur Schaffung volkstümlicher Netzwerke zwischen den beiden Ländern beigetragen und die iranische kulturelle Identität in der Diaspora und der Aufnahmegesellschaft gestärkt. [2]

5. Schlussfolgerung: Das immaterielle Kulturerbe – ein erfolgreiches Modell volkstümlicher und kultureller Interaktionen

Das immaterielle Kulturerbe und die gemeinsamen Festivals, mit dem Schwerpunkt auf Institutionen wie dem Haus der iranischen Weisheit in Wien, sind ein erfolgreiches Modell volkstümlicher und kultureller Interaktion, das die kulturelle Identität Irans in Österreich lebendig hält, das gegenseitige Verständnis vertieft, den kulturellen Reichtum Europas bereichert und eine nachhaltige Brücke für die menschlichen Beziehungen der beiden Völker geschaffen hat.

Quellen und Literatur

- [1] Wisdom House Vienna (wisdomhouse.at) events including Yalda Night, Iranian Cultural Heritage Evening, and international conferences on Iranian-Islamic Civilization.
- [2] Fragner Award documentation, Wiener Festwochen programs, MAK/WKO workshops, and joint UNESCO intangible heritage initiatives involving Iran and Austria.